

Zu diesem Heft

Neu! Das beliebteste Wort der Werbung kommt in dieser Ausgabe von GWP zu besonderen Ehren:

Neu ist der neue Herausgeber, Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Karlsruhe, der seinen soziologischen Fachkollegen Prof. Dr. Stefan Hradil, Mainz, ablöst, der seinerseits ihn vor 13 Jahren abgelöst hatte. Eine Rotation sozusagen. Stefan Hradil hat mit klugen Gutachten, mit zupackender Diskussion und mit vielen eigenen Beiträgen zum Nutzen der Zeitschrift und der Leserinnen und Leser beigetragen. Er übergibt die Last der permanenten Arbeit am Heft an seinen Nachfolger, bleibt uns aber als Co-Herausgeber erhalten. Mit dem Dank an ihn für sein Engagement verbinden wir den Wunsch, er möge unsere Arbeit mit Kritik und Rat und wiederum auch mit Texten weiterhin fördern.

Bernhard Schäfers kennt das Geschäft der Herausgeberschaft und bedarf keiner Einarbeitung oder Eingewöhnung. Von ihm, dem Experten unter anderem für die Thematik der deutschen Sozialstruktur, können wir, können Sie als Leserin oder Leser den genauen Blick auf das Ganze unserer Gesellschaft erwarten, mit dem die Soziologie für die politische Bildung grundlegend wirkt. Das von ihm zusammen mit Wolfgang Zapf konzipierte „Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands“ wurde zum Standardwerk. Seine Fähigkeit, auch komplizierte Dinge klar auszudrücken, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Soziologie mit ihrem Lehrbuchpreis gewürdigt.

Neu ist die in diesem Heft erstmalig vertretene Rubrik „Kritik“. Sie stellt Texte zur Diskussion, die wissenschaftlich getroffenen Feststellungen eine bestimmte politische Meinung entgegenstellen und entsprechend interpretieren. Der Beitrag des Passauer Soziologen Maurizio Bach (S. 65ff.) setzt sich in diesem Sinne mit der Position und Bedeutung des Europäischen Parlaments auseinander, was im Hinblick auf die bevorstehende Wahl zum Europaparlament von Bedeutung ist. Seine Sicht der Dinge wird von manchen Leuten in Deutschland geteilt. Wir meinen, dass politische Bildung solche Positionen kennen und diskutieren sollte.

Kontrapunktisch hierzu der Fachaufsatz der Kölner Politikwissenschaftler Wessels/Hauge und die Abfragematrix von Herausgeber Roland Sturm zu den Perspektiven der EU.

Neu ist die Serie „Forschen in der Schule“ deren zweiter Teil in dieser Ausgabe sich mit dem Forschungsprozess selber befasst. Wir sind gespannt auf den Respons der Leserinnen und Leser, die Forschung in der Klasse versuchen.

Neu schließlich Umschlag- und typografische Innengestaltung von GWP. Ein etwas auffälligerer Auftritt würde sich gut machen, sagten verständige Leute, und die größere und offenere Schrift im Heft soll das Lesen angenehmer machen.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine erfreuliche Fortsetzung des hoffentlich gut begonnenen Neuen Jahrs 2014.

Die Herausgeber